

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

		VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe
		A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B			
Religionslehre:	katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
	evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .		3	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Lateinisch		8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	124
Griechisch		—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch		—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	52
Rechnen und Mathematik		4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik		—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen		—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Englischen in Obersekunda, im Hebräischen in Obersekunda und in Prima in je 2 Stunden.
 2. Über Gesang, Zeichnen und Turnen vgl. C (Technischer Unterricht).

B. Übersicht über die Verteilung

Nr.	Namen der Lehrer.	Ord- nar. in	OIA	OIB	UIA	UIB	OHA	OHB	UHA
1	Dr. Baschmann, Direktor.	OIB		3 Griech.		3 Gesch.			
2	Prof. Dr. Giesen, Oberlehrer ¹⁾ .								
3	Prof. Dr. Caspar, Oberlehrer.		4 Math. 1 Physik	4 Math. 1 Physik	4 Math. 1 Physik	4 Math. 1 Physik			
4	Dr. Harschmacker, Oberlehrer.			2 Hebräisch			2 Religion 2 Hebräisch		
5	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	OIA	4 Latein 4 Griech.						
6	Dr. Luthé, Oberlehrer ²⁾ .	OIII B							
7	Dr. Schmitz, Oberlehrer.	UIA			2 Deutsch 4 Latein 4 Griech.				
8	Dr. Schwertzell, Oberlehrer.	OIIA	2 Deutsch				4 Lat. 4 Griech.		2 Reli- gion
9	Dr. Stein, Oberlehrer.	OIIIA	1 Franz.		1 Franz.		2 Franz. 2 Engl.		1 Franz.
10	Leber, Oberlehrer.								
11	Dr. Fürth, Oberlehrer.	UIIA							1 Latein 2 Griech.
12	Zenkler, Oberlehrer.	OII B	4 Latein						4 Latein 4 Griech.
13	Dr. Kramm, Oberlehrer.	UI B			2 Deutsch 4 Latein 4 Griech.				
14	Schulte, Oberlehrer.								
15	Dr. Sonnenburg, Oberlehrer.	UI B			2 Deutsch 2 Gesch.		2 Deutsch 2 Gesch.		
16	Dr. Kied, Oberlehrer.						4 Math. 1 Physik		
17	Machens, Oberlehrer.	IV A	1 Franz.		1 Franz.		2 Franz. 2 Engl.		
18	Dr. Berg, Oberlehrer.	OIIIA	3 Gesch.						
19	Füchtjahn, Oberlehrer.		3 Turnen		3 Turnen		4 Mathem. 1 Turnen	4 Math. 1 Physik 1 Turnen	
20	Bergafs, Oberlehrer.	IV B						1 Deutsch 1 Griech.	
21	Schunck, Oberlehrer.	OIII B	3 Deutsch 3 Griech.						
22	Dr. Ranschen, Oberlehrer.	OIII B			2 Religion				2 Reli- gion
23	Rick, wiss. Hilfslehrer ³⁾ .	VIA							
24	Witz, wiss. Hilfslehrer.								
25	Rantert, wiss. Hilfslehrer.	VA							2 Deutsch 2 Gesch. u. Erdkunde
26	Schulteis, wiss. Hilfslehrer.	VB							
27	Dr. Wisbaum, wiss. Hilfslehrer.	VI B							
28	Köpp, technischer Lehrer.								2 Zeichen für freiwillige 2 Char-
29	Dr. Cohn, Rabbiner, jüd. Religionsl.			1 Religion					1 Reli- gion

1) Vgl. Chronik 28. — 2) Vgl. Chronik 28. — 3) Nach dem Ausscheiden des wissensch. Hilfslehrers Rick Klasse, während der nun berufene Oberlehrer Dr. Luthé den lateinischen und griechischen Unterricht des Oberdiesseits Klasse zugleich mit dem Ordinariate übernahm.

der Lehrstunden im Schuljahre 1892/93.

UIB	OIIA	OIII B	UIII A	UIII B	IV A	IV B	VA	VB	VIA	VIB	Zahl der Stunden
											9
											20
											17
											18
											18
											21
											21
											21
											20
											21
											18
											21
											22
											22
											21
											22
											22
											20
											19
											22
											19
											23
											21
											18
											24
											24
											6

(vgl. Chronik 29) übernahm Oberlehrer Schunck dessen Unterricht in VIA zugleich mit dem Ordinariate dieser Lehrers Schunck in OIII B und den deutschen und geschichtl. Unterricht des wissensch. Hilfslehrers Rick in

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Fisch und der Direktor.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre vom Dasein Gottes, von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre sowie aus der Kirchengeschichte. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: Sittenlehre. Wiederholung der Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis und der Philipperbriefe. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur von Klopstock bis zur neueren Zeit. Gelesen wurde Shakespeares Julius Cäsar, Göthes Iphigenie und Lessings Hamburgische Dramaturgie. Dispositionsübungen; Vorträge und Aufsätze. Dr. Schwertzell und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Ist Schillers „Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie? 2. Brutus und Antonius gegenüber der Volksmenge. 3. Die Berechtigung des Titels von Shakespeares „Julius Cäsar“. 4. Charakter des Pylades. 5. Die Heilung des Orest und ihre Bedeutung für die Anlage des Dramas. 6. Feminis lugere honestum est, viris meminisse. 7. Historische und poetische Wahrheit (nach Lessing).

b. in OIB: 1. Wodurch wird Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ zur Teilnahme an der Verschwörung veranlaßt? 2. Durch welche Mittel gelingt es Antonius in seiner Leichenrede das Volk umzustimmen? 3. Wie versucht Protagoras zu beweisen, daß die Tugend lehrbar sei? 4. Pylades in Göthes „Iphigenie“. 5. Wie beweist Sokrates die Wesensgleichheit der Tugenden? 6. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit. Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. 7. Lessings Bedeutung für die deutsche Litteratur.

In der schriftlichen Reifeprüfung war die Aufgabe gestellt: Wie wird die Lichtgestalt der Iphigenie durch Schatten an den anderen Personen des Dramas gehoben?

3. **Latein:** 6 St. Cic. pro Milone, Tacit. Ann. I und II mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Livius. Hor. carm. III und IV mit Auswahl, einige Satiren und Episteln; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Prof. Dr. Fisch und Zenkteler.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Prot. und Krito, Soph. Ant., Hom. II. XII—XXIV mit Auswahl; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre aus dem Florilegium graecum der Afraner. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Taine, Origines de la France contemporaine; Victor Hugo, Hernani. Übungen im Sprechen. Synonymische, stilistische und metrische Unterweisungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dr. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung von Genesis XL bis zum Schluß, Exodus I—XII und einiger Psalmen. Dr. Harnischmacher.

7. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Dr. Berg und Schunck.

8. **Mathematik:** 4 St. Der binomische Lehrsatz. Abschluss der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Die Hauptsache aus der Lehre von den Kegelschnitten. Prof. Dr. Caspar.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn man kennt: eine Seite, die Summe der beiden anderen Seiten und den Unterschied der ihnen gegenüber liegenden Winkel. 2. Ein Kreisabschnitt hat einen Centriwinkel $\alpha = 10^\circ$ und einen Radius $r = 10$ cm. Man lässt ihn um einen seiner Radien rotieren. Welches Volumen erhält der entstehende Kugelausschnitt? 3. Jemand verpflichtet sich, 12000 M. zu 5% darzuleihen. Er hat aber seine Kapitalien zu $4\frac{3}{4}$ und zu $5\frac{1}{2}$ % ausstehen. Wieviel muss er von diesen kündigen, um das Geld ohne Gewinn und ohne Verlust darleihen zu können? 4. Ein Dreieck soll aus folgenden Angaben berechnet werden. Sein Flächeninhalt beträgt 15, seine Höhe 5 und der Unterschied zwischen einer Seite und ihrer Projektion auf die Grundlinie beträgt 3 cm.

9. **Physik:** 2. St. Mechanik; mathematische Geographie. Prof. Dr. Caspar.

Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schmitz und Oberlehrer Dr. Kramm.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. Dr. Rauschen.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur bis auf Hans Sachs mit eingehenderer Behandlung des Nibelungenliedes und ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide. Gelesen wurde außerdem Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon. Dispositionsübungen; Vorträge und Aufsätze. — Besprechung der wichtigsten psychologischen Begriffe mit Einflechtung der hauptsächlichsten logischen Gesetze. Die Ordinarien.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Soldatenleben unter Wallenstein. Nach Schillers „Wallensteins Lager“. 2. Wie widerlegt und wie erklärt Sokrates in Platos Apologie die gegen ihn bestehenden Verleumdungen? 3. Illo und Terzky. Eine vergleichende Charakteristik. 4. Welche Umstände vereitelten die Eroberung Germaniens durch die Römer? 5. Welche Bedeutung hat Siegfrieds Tod für den Gang der Ereignisse im Nibelungenlied? 6. Was bewundern wir an Sokrates in Platos Apologie? 7. Welche Charakterzüge der alten Deutschen, wie sie uns Tacitus schildert, finden wir im Nibelungenliede wieder? 8. Wie zeigt Lessing, dass die Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen durften?

b. in UIB: 1. Der Gedankengang in Göthes Gedicht „Das Göttliche“. 2. Wallensteins Lager in seiner Bedeutung als Exposition des ganzen Dramas. 3. Wie erklärt sich nach Platos Apologie die Verurteilung des Sokrates? 4. Sind die Gestalten Max und Thekla ein entbehrlicher Bestandteil der Wallenstein-Dichtung? 5. Das Tragische des Kampfes zwischen Hildebrand und Hadubrand. 6. Worin findet Tacitus in seiner Germania den Unterschied zwischen deutscher und römischer Sinnesart? 7. Durh waŕ haŕŕes Sifrit von

Hagene erlagen wart. 8. Vergleichung der Heldinnen der nordischen Sage und des Nibelungenliedes.

3. **Latein:** 6 St. Tac. Germ., Cic. Briefe mit Auswahl, pro Murena. Stegreifübersetzungen aus Livius. Hor. Carm. I und II mit Auswahl, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen werden auswendig gelernt. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol., Thuk. I und II mit Auswahl, Soph. Oed. rex, Hom. Il. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Xen. Hell. und Thuk. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Mignet, Hist. de la Terreur; Lafontaine, Fables. Übungen im Sprechen. Synonymische, stilistische und metrische Unterweisungen. Wiederholungen aus der Grammatik mit mündlichen Übersetzungen in das Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dr. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** Mit Oberprima vereinigt.

7. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Dr. Sonnenburg und der Direktor.

8. **Mathematik:** 4 St. Wiederholungen. Bearbeitung verschiedenartiger Aufgaben. Einführung in die Stereometrie und die Koordinaten-Geometrie. Prof. Dr. Caspar.

9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht und von der Wärme. Prof. Dr. Caspar.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schwertzell und Oberlehrer Zenkteler.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Kirchengeschichte bis zur Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts; allgemeine Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus mit Ergänzungen aus den anderen synoptischen Evangelien. Wiederholungen. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur bis auf Hans Sachs mit eingehenderer Behandlung des Nibelungenliedes und ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide. Gelesen wurde außerdem Schillers Braut von Messina, Göthes Egmont, sowie prosaische Stücke aus Worbs. Dispositionübungen; Vorträge und Aufsätze. Dr. Sonnenburg und Borgafs.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Warum halten wir die römische Königsgeschichte für unhistorisch? 2. Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers Braut von Messina. 3. Der Fall von Sagunt. 4. Wilhelm von Oranien in Göthes Egmont. 5. Welche Gründe führten im Hannibalischen Kriege Karthagos Niederlage herbei? 6. Des Odysseus Rückkehr in seine Heimat. 7. Warum erregt Rüdigers Tod im Nibelungenlied unser besonderes Mitleid? 8. Wie ist im Nibelungenlied das Abstoßende in der Erscheinung Hagens gemildert?

b. in OIIB: 1. Über die Bedeutung des römischen Volkstribunats. 2. Durch welche Gründe sucht Isabella in Schillers Braut von Messina die Versöhnung der beiden Brüder herbeizuführen? 3. Welche Schwierigkeiten hatte Hannibal auf seinem Zuge vom Ebro bis zu den Alpen zu überwinden? Nach Livius. 4. Durch welche Eigenschaften wurde Egmont der Liebling seines Volkes, durch welche unfähig zu dessen Führung? Nach Göthes Egmont. 5. Welche kriegerischen Erfolge des Pompejus sind weniger dessen Eigenschaften als Feldherrn als der besonderen Gunst der Verhältnisse zuzuschreiben? 6. Durch welche Handlungsweise rufen die Troer Nisus und Euryalus unsere volle Bewunderung wach? Nach Vergil. 7. Was trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hemmend entgegen? 8. Die deutsche Treue, verherrlicht im Nibelungenliede.

3. **Latein:** 6 St. Cic. pro S. Roscio Amerino, Liv. XXI und XXII mit Auswahl, Sallust. bell. Jugurth., Verg. Aen. VII—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herod. VII, Xen. Memor. I und II mit Auswahl, Lysias κατ' Ἀγοράτου, Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung des Pensums der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Thierry, Guillaume le Conquérant. Übungen im Sprechen. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Pronomen, von der Relation und vom Infinitiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische, Diktate. Dr. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch, I. und II. Vorstufe. Übungen im Sprechen. Grammatische Unterweisungen und Übungen unter Zugrundelegung von Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke, I. und II. Abschnitt. Dr. Stein und Machens.

7. **Hebräisch:** Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre nebst dem Wichtigsten aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen. Gelesen wurde Lib. Iudicum I—XII. Dr. Harnischmacher.

8. **Geschichte:** 3 St. Römische Geschichte vom Ende des Ständekampfes bis zum Ende des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis auf Theodorich und Chlodwig. Rückblick auf die griechische Geschichte. Dr. Sonnenburg und Borgafs.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Proportionslehre; Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalts; einiges über harmonische Punkte und Strahlen; Konstruktionsaufgaben. Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks. Schriftliche Arbeiten. Dr. Kiel und Füchtjohann.

10. **Physik:** 2 St. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre. Dr. Kiel.

Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Oberlehrer Dr. Sonnenburg.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion und Offenbarung im allgemeinen und von dem Inhalt und der Glaubwürdigkeit der hl. Schrift. Die Stiftung, die Kennzeichen und die Verfassung der christlichen Kirche. Dr. Rauschen.

b. Evangelische: mit Obersekunda vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell sowie prosaischer Stücke aus Linnig II. — Dispositionsübungen; Vorträge und Aufsätze. Rautert und Dr. Schmitz.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIIA: 1. Wodurch gelang es Kyros, die griechischen Söldner zum Marsche gegen den Grofskönig zu bewegen? 2. Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen. 3. Das Besitztum des Löwenwirtes. 4. Der Seesturm (Verg. Aen. I 35—156). 5. Der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 6. Die Zustände Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 7. Die Jungfrau von Orleans als Kriegerin, Friedensstifterin und Weib. 8. Wodurch gelang es Sinon die Trojaner zu täuschen? (Verg. Aen. II 57—250). 9. Die Verhandlungen auf dem Rütli. 10. Die Bedrückung der Schweizer durch Gefsler.

b. in UIIB: 1. Lebensbild Kyros' des Jüngeren. 2. Der Kaufmann in „Hermann und Dorothea“. 3. Das Besitztum des Löwenwirtes. 4. Was erfahren wir aus „Hermann und Dorothea“ über die französische Revolution? 5. Tissaphernes' Verrat. 6. Was erfahren wir im Prologe der „Jungfrau von Orleans“ über Johannas Elternhaus und Heimat? 7. Das Hoflager Karls VII. zu Chinon. 8. Wie kam es, dafs die Trojaner sich von Sinon täuschen liefsen? 9. Die Verhandlungen auf dem Rütli. 10. Die Bedrückung der Schweizer durch Gefsler.

3. **Latein:** 7 St. Cic. in Catil. I, pro lege Manil., Liv. I und II mit Auswahl. Verg. Aen. I—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Hemmerling. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Xen. An. II, III, IV, Hell. III, IV mit Auswahl. Hom. Od. I—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die Kasuslehre und die wichtigsten Regeln aus der Syntax des Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 3 St. Lamé-Fleury, découverte de l'Amérique. Übungen im Sprechen. Der Gebrauch der Tempora und Modi, der Participia, des Artikels und der Pronomina; Rection der Verba; der Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. — Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Rautert und Dr. Schmitz.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise, Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und Umfanges. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen und

gleichschenkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Füchtjohann und Schulte.

8. **Physik**: 2 St. Anfangsgründe der anorganischen Chemie. Magnetismus und Elektrizität; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Füchtjohann und Schulte.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Stein und Oberlehrer Schunck, für diesen seit Herbst Oberlehrer Dr. Luthé.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade, den hl. Sakramenten, den Sakramentalien und den fünf Geboten der Kirche. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im alten Testamente. Erklärung von Psalmen und ausgewählten Abschnitten aus Hiob und Jesaja. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung gelernter und Einprägung neuer Kirchenlieder. Belehrungen über Kirchenjahr und Gottesdienst. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch**: 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnig II, Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen nach Schwartz. Aufsätze. Schulteis und Rick, für letzteren seit Herbst Dr. Luthé.

3. **Latein**: 7 St. Caes. bell. Gall. IV und V. Ausgewählte Abschnitte aus Ov. Metam. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch**: 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Lese- und Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xen. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Fisch und Schunck, für diesen seit Herbst Dr. Luthé.

5. **Französisch**: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übungen im Sprechen. Lektüre aus Lüdecking I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

5. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Schulteis und Rick, für letzteren seit Herbst Dr. Luthé.

7. **Mathematik**: 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre; Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der

Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Schulte und Dr. Kiel.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Schulte und Dr. Kiel.

Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Berg und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholung wichtiger Abschnitte der biblischen Geschichte des N. Testaments. Dr. Rauschen.

b) Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig II; Übungen im freien mündlichen Ausdrucke im Anschluß an die Lektüre; Vortrag einzelner Balladen. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich; einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach Wesener I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Kramm und Dr. Fürth.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der Hilfsverba avoir und être und der regelmäßigen Konjugation; Einübung der unregelmäßigen, zurückbezüglichen und unpersönlichen Verba; Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva, Steigerung der Adjektiva, Zahlwörter; Wortstellung und Inversion. Übungen im Übersetzen und Sprechen im Anschluß an Lüdeking I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgang des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluß der deutschen Kolonien. Dr. Berg und Machens.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre 1. Teil. Schulte und Dr. Kiel.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. Schulte und Dr. Kiel.

Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Machens und Oberlehrer Borgafs.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Glaubenslehre nach dem Diöcesan-katechismus 1. Teil. Das öffentliche Leben Jesu Christi und die Geschichte der Apostel. Belehrungen über das Kirchenjahr. Erklärung von Kirchenliedern und Psalmen. Dr. Harnischmacher und Dr. Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. Testamentes. Im Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Der 3. Glaubensartikel. Die Sakramente und das Gebet des Herrn. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I und II. Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Corn. Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Wiederholung der Hilfsverben und der Konjugationen. Pronomina, Adjectiva und Adverbia. Unregelmäßige Pluralbildung der Substantiva. Zahlwörter. Veränderlichkeit des participe passé. Die zurückbezüglichen und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Mündliche Übersetzungen und Übungen im Sprechen und Rechtschreiben. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Leber.

5. **Geschichte und Erdkunde:** 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische vom Ende des Ständekampfes bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Rautert und Borgafs.

6. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichtere Konstruktionsaufgaben. Dr. Kiel und Schulte.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Dr. Kiel und Schulte.

Quinta

(in 2 Abteilungen).

Ordinarien: Wissensch. Hilfslehrer Rautert und wissensch. Hilfslehrer Schulteis.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte vom Patriarchen Jakob bis zum Ende des A. Testaments; das N. Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn. Wiederholung der biblischen Geographie. Dr. Harnischmacher und Dr. Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. Testamentes bis zur Himmelfahrt. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Das Glaubensbekenntnis und geeignete Sprüche. Geographie von Palästina. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken, Vortrag von Gedichten nach Linnig I. Lehre von der starken und schwachen Konjugation, von den Präpositionen. Der einfache Satz und das Notwendigste über den zusammengesetzten Satz. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der Sexta. Die wichtigsten Vers- und Strophenformen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, unregelmässige Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmässigen Verba und einiger der wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre und mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Dr. Fürth und Schulteis.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; Wiederholung der Regeldetri mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Botanische Ausflüge. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Wirz.

Sexta

(in 2 Abteilungen).

Ordinarien: Wissensch. Hilfslehrer Rick, seit Herbst Oberlehrer Schunck, und
wissensch. Hilfslehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Vorbereitung zum Empfang des Sakramentes der Buße. Das erste und zweite Hauptstück des Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des A. Testaments bis zur Teilung des Reiches. Geographie von Palästina. Dr. Harnischmacher und Dr. Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. Testaments bis zum babylonischen Exil. Der erste Teil des rheinischen Katechismus mit passenden Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 4 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Nacherzählen von Gelesenem oder Vorerzähltem. Vortrag von Gedichten. Die regelmässige Formenlehre. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Diktate und vorbereitete kleine Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Lesen und mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die ersten Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatskunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Lage der Erdteile und Ozeane. Rick, seit Herbst Schunck, und Schulteis.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte; botanische Ausflüge. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Wirz.

Vom schulplanmässigen Religionsunterricht waren 16 evang. Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht.

Sexta und Quinta: 2 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis Esra. Erklärung der im Pentateuch enthaltenen Sittenlehren.

Quarta und Tertia: 2 St. Prophetengeschichte. Von dem häuslichen und dem

öffentlichen Gottesdienste. Biblische Geschichte vom 2. Buch der Könige bis zu den Makkabäern. Pflichten der Israeliten gegen sich selbst und gegen den Nebenmenschen.

Sekunda und Prima: 1 St. Wiederholung der biblischen Geschichte an der Hand der Chronika. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die wöchentlichen Perikopen aus dem Pentateuch und den prophetischen Büchern. Rabbiner Dr. Cohn.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler wurden klassenweise in 9 Abteilungen unterrichtet, und zwar turnte jede Klasse wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Spielplatze, andernfalls in der Turnhalle. Der Übungsstoff bestand in jeder Stunde gewöhnlich aus Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen; in den Nachmittagsstunden wurde meistens gespielt. Neben einzelnen Turnmärschen unter Leitung der Turnlehrer fanden im Sommer auch Klassenausflüge und Spaziergänge unter Leitung der Ordinarien und anderer Lehrer statt*).

Anmerkung 1. Von der Teilnahme am Turnen waren auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung vierzig Schüler, wegen zu weiter Entfernung waren von einzelnen Turnstunden, die nicht in die Zeit des gewöhnlichen Unterrichts fielen, vierzehn Schüler befreit.

2. Mehrere Schüler der vier oberen Klassen bildeten eine Turnvereinigung, welche unter Leitung des Oberprimaners Tönnies wöchentlich 2 Stunden turnte; eine andere Vereinigung von Schülern derselben Klassen spielte im Sommer wöchentlich 2 Stunden.

3. **Durchschnittsleistungen der Sekundaner und Primaner:**

Klasse	Hochspringen cm	Weitspringen cm	Bockspringen cm	Sturmlauf cm	Klimmzüge	Aufschwung aus dem Hang	Klettern an 2 Tauen (5 Meter)
O I	117,5	332	151,5	194	8,25	2,5	2,5
U I	120	374	151	208	8	2,25	2,2
O II	115	346	144,5	201	7	2,25	2,25
U II	115,5	367	148,3	198,5	7,25	2,6	2,5

b. **Gesang.**

1. **Sexta** 2 St.: Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta** 1 St.: Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder; Kirchengesang.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

c. **Zeichnen.**

1. **Quinta** 2 St.: Übung der geraden Linie und deren Zusammensetzung zu Figuren.

*) Die hiesigen Schwimmanstalten wurden von 364 Schülern besucht.

2. **Quarta** 2 St.: Anwendung der krummen Linie auf einfache Flächenornamente. Blatt- und Blumenformen und deren Stilisierung.
3. **Untertertia** 2 St.: Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.
4. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für (21) Schüler höherer Klassen 2 St.: Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion. Kerp.

Verzeichnis der im Schuljahre 1892/93 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dubelmans Leitfaden (UIII—OIII). Dauben, Kirchengesänge (VI—I).
b. Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I).
2. **Deutsch:** Schwartz, Leitfaden (VI—OIII). Linnig, Lesebuch (VI—OIII). Worbs, Lesebuch (II—I).
3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—OIII).
4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (UIII—OI). Übungsbücher von Wesener (III).
5. **Französisch:** Lüdecking, Lesebuch I. Teil (UIII—OIII). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).
6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (OII, I).
7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—UII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—OIII). Debes, Atlas (VI—I).
8. **Mathematik und Rechnen:** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (UIII—OII). Boyman, Lehrbuch (IV—I).
9. **Physik und Naturgeschichte:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Brettner, Leitfaden (II, I).

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

1. Durch Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 24. März 1892 wurde das Schulgeld vom Beginn des Schuljahres 1892/93 ab auf jährlich 120 Mark festgesetzt.
2. Durch Ministerialerlafs vom 9. April 1892 wurde der Staatszuschufs für das Gymnasium um 18640 Mark erhöht.

3. Durch Verf. vom 20. April 1892 genehmigte das Königl. Provinzialschulkollegium, daß der Unterricht während des Sommerhalbjahres 1892 auf die Vormittagsstunden verlegt wurde. Durch Verf. vom 22. August 1892 wurde die Einrichtung des Vormittagsunterrichts auch für das Winterhalbjahr 1892/93 genehmigt*).
4. Durch Verf. vom 24. Juni 1892 wurden die auf Grund der Lehrpläne vom 6. Jan. 1892 von dem Lehrkörper des Gymnasiums ausgearbeiteten Unterrichtsaufgaben von dem Königl. Provinzialschulkollegium genehmigt.
5. Durch Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 21. Juli 1892 wurde die Kasse des Gymnasiums angewiesen, die nach dem Normaletat vom 4. Mai 1892 für den Lehrkörper festgestellten Besoldungen vom 1. April 1892 ab auszu zahlen.
6. Unter dem 23. Sept. 1892 gab das Königl. Provinzialschulkollegium Kenntnis von dem Allerhöchsten Erlafs vom 28. Juli 1892, der die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten regelt.
7. Das Königl. Provinzialschulkollegium genehmigte durch Verf. vom 20. Dez. 1892 die Einführung von Tendering, Englische Grammatik, von Ostern 1893 ab.
8. Durch Verf. vom 24. Januar überwies das Königl. Provinzialschulkollegium den in Ergänzung der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 höheren Ortes festgestellten Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht.
9. Durch Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 2. Febr. 1893 wurde die Haus- und Kirchenordnung des Gymnasiums genehmigt.

III. CHRONIK DER SCHULE.

1. Das Schuljahr begann am 26. April 1892. Ferien waren: Pfingsten vom 4. bis zum 8. Juli, Herbst vom 13. August (mittags) bis zum 19. September, Weihnachten vom 23. Dezember (mittags) bis zum 6. Januar einschließlic.

2. Veränderungen im Lehrkörper:

- a. Nachdem die von Jahr zu Jahr wachsende Schülerzahl die Teilung sämtlicher Klassen erforderlich gemacht hatte und dem dadurch hervorgetretenen Bedürfnis den Lehrkörper zu verstärken zeitweilig durch wissenschaftliche Hilfslehrer genügt war, wurde, da das Bedürfnis sich inzwischen als dauernd erwiesen hatte, die Zahl der Lehrerstellen um fünf erhöht und die der wissenschaftlichen Hilfslehrer auf drei festgesetzt. Demgemäß wurden berufen: durch Verf. vom 11. April 1892 die ordentlichen Lehrer Füchtjohann vom Gymnasium in Münsteriefel

*) Während im Sommerhalbjahr auf die Nachmittage nur einzelne Stunden technischen Unterrichts entfielen, mußte im Winterhalbjahr mit Rücksicht auf die Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten, für Quarta und Untersekunda an zwei Tagen, für Unter- und Obertertia an einem Tage der Nachmittag auch für 2stündigen wissenschaftl. Unterricht in Anspruch genommen werden. Im Sommerhalbjahr fiel der Vormittagsunterricht in die Zeit von 7¹/₂—12¹/₂, im Winterhalbjahr in die Zeit von 8—1 Uhr.

und Machens vom Gymnasium in Kempen, durch Verf. vom 13. April der ordentliche Lehrer Borgafs vom Progymnasium zu Linz und durch Verf. vom 28. April der ordentliche Lehrer und Religionslehrer Dr. Rauschen vom Progymnasium zu Andernach. Die fünfte Stelle wurde vorläufig durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Rautert verwaltet.

Der Oberlehrer Prof. Dr. Giesen, der schon im vorigen Jahre einen Urlaub nachzusuchen gezwungen war, sah sich bei anhaltendem Leiden genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen, die mit dem 1. Oktober 1892 erfolgte. An diesem Tage waren es vierzig Jahre, daß er seine Kräfte dem Dienste der Schule geweiht hatte, und von diesen vierzig Jahren gehörten zwei- und dreißig Jahre erfolgreicher Thätigkeit dem Gymnasium zu Bonn. Der Lehrkörper schenkte dem Scheidenden als Zeichen treuer Anhänglichkeit eine Säule mit einer Hermesbüste. Mögen ihm noch viele Ruhejahre und ein leidloses Alter beschieden sein! — In die erledigte Oberlehrerstelle trat gemäß Verf. vom 13. September zu Beginn des Winterhalbjahrs der Oberlehrer Dr. Luthe vom Gymnasium zu Emmerich.

- b. Durch Verf. vom 11. April 1892 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Mesam in gleicher Eigenschaft dem Gymnasium zu Münstereifel, durch Verf. vom 13. April der wissenschaftliche Hilfslehrer Schmitz als ordentlicher Lehrer dem Progymnasium zu Linz und durch Verf. vom 20. April der wissenschaftliche Hilfslehrer Kuntze zunächst noch in gleicher Eigenschaft dem Progymnasium in Jülich überwiesen. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Rick, der bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs den Oberlehrer Prof. Dr. Giesen vertreten hatte, ging infolge Verf. vom 19. September in gleicher Eigenschaft an das Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen. — Durch Verf. vom 9. April 1892 wurde der Schulamtskandidat Dr. Knickenberg auf seinen Antrag dem Progymnasium zu Andernach zur Beschäftigung überwiesen.

3. Beurlaubt waren wegen einer Dienstleistung der wissenschaftliche Hilfslehrer Schulte vom 22. Juli, der Oberlehrer Dr. Berg vom 26. Juli bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs, aus Anlaß von Familienverhältnissen Oberlehrer Schulte am 17. u. 18. Mai, Oberlehrer Dr. Kiel am 1. u. 2. Dez. — Wegen Erkrankung haben den Unterricht aussetzen müssen: der Direktor vom 18.—21. Mai, Oberlehrer Prof. Dr. Caspar vom 26. April bis 9. Mai, vom 13.—19. Okt. und 25. u. 26. Januar, Oberlehrer Dr. Harnischmacher vom 26. Sept.—14. Nov., Oberlehrer Dr. Luthe vom 27.—29. Okt. und vom 2.—6. März, Oberlehrer Leber vom 14. Januar—4. Febr. und vom 1.—18. März, Oberlehrer Schulte am 10. u. 11., sowie vom 16.—21. Januar, Dr. Wisbaum vom 22.—25. Januar. — Oberlehrer Dr. Sonnenburg beteiligte sich vom 3.—11. Juni an dem archäologischen Kursus in Bonn und Trier.

4. Am 18. Juli und am 3. Nov. besuchte der Geh. Reg.- und Provinzialschulrat Dr. Deiters den Unterricht der Mitglieder des pädagogischen Seminars; an dem erstgenannten Tage wohnte er auch einer Sitzung des Seminars bei.

5. Unter dem 1. Nov. überwies der Rentner Fritz König dem Direktor 3000 Mark zur Herstellung dreier Aulafenster in farbiger Verglasung, nachdem die auf Veranlassung des Herrn Ministers von dem Königlichen Institut für Glasmalerei in Berlin hergestellten Entwürfe den Beifall des Stifters gefunden hatten. (Vgl. Jahresber. 1891/92 S. 11 u. S. 40.)

6. Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Jan. seitens der Schule festlich begangen; die Festrede hielt der Direktor.

7. Reifeprüfungen: 1. Der Oberprimaner R. Gerhard, welcher schon Ostern v. Js. der schriftlichen Prüfung sich unterzogen hatte, aber wegen schwerer Krankheit an der mündlichen Prüfung nicht hatte teilnehmen können, wurde mit Genehmigung des Herrn Ministers noch nachträglich am 1. Juni unter dem Vorsitz des Direktors als Königl. Kommissars geprüft. — 2. Im Sommerhalbjahr wurden von dem Königl. Provinzialschulkollegium dem Gymnasium sechs Auswärtige zur Prüfung überwiesen. Die schriftliche Prüfung war am 11. und 12., die mündliche unter dem Vorsitze des Geh. Reg.- und Provinzialschulrats Dr. Deiters am 19. Juli. — 3. Im Ostertermin d. Js. fand die schriftliche Prüfung der Oberprimaner vom 16. bis zum 19. Januar statt, die mündliche unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors am 13. März.

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1892/93.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Im ganzen
1. Bestand am 1. Februar 1892	39	48	41	57	73	69	64	74	60	525
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	38	1	2	13	7	7	13	9	4	94
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	41	38	37	51	54	43	56	45	—	365
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	7	7	7	5	6	7	12	74	125
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1892/93	41	51	45	66	76	57	73	67	85	561
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	1	3	3	4	3	5	6	26
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	1	3	1	3	—	1	2	3	14
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	41	50	47	64	76	54	71	65	83	551
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	1	1	—	—	—	3	—	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	2	3	—	2	8
11. Bestand am 1. Februar 1893	42	49	48	65	76	52	68	68	81	549
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,26	18,40	17,25	16,69	15,60	14,15	13,48	12,14	11,75	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissi- denten.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1892	376	161	22	2	410	141	10
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1892/93	365	163	21	2	413	127	11
3. Am 1. Februar 1893	361	164	22	2	410	128	11

Das Zeugnis zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1892 44 Schüler, Herbst 1892 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 7, Herbst 1 Schüler.

C. Übersicht der Abiturienten.

1. Sommer 1892.

Namen.	Geburtsort.	Geburtstag.	Bekenntnis.	Gewählter Beruf.
1. Gerhard Rudolf.	Bartenstein.	4. Juni 1872.	evang.	Heerdienst.

Anmerk. Die Reifeprüfung als Auswärtige bestanden Julius Lohnstein und Gustav Sommer.

2. Ostern 1893.

Namen.	Geburtsort.	Geburtstag.	Bekenntnis.	Gewählter Beruf.
1. Bender Otto.	Worms.	16. April 1874.	evang.	Heilkunde.
2. Donath August.	Hagen.	21. Mai 1875.	evang.	Rechtswissenschaft.
3. Edelstein Emanuel.	Bingen.	27. Juli 1872.	israel.	Heilkunde.
4. Ellingen Karl.	Gelsdorf.	18. Mai 1873.	kath.	Heilkunde.
5. Eltzbacher John.	Bonn.	13. April 1875.	israel.	Elektrotechnik.
6. Frantzen Christian.	Aachen.	6. Jan. 1871.	kath.	Gottesgelehrtheit.
7. Friling Peter.	Bonn.	4. Sept. 1872.	kath.	Heilkunde.
8. Fuhrmann Theodor.	Kreuznach.	6. Jan. 1871.	kath.	Höheres Lehrfach (Alte Sprachen.)
9. Geller Franz.	Zündorf.	31. Okt. 1872.	kath.	Rechtswissenschaft.
10. Gieseler Eberhard.	Elberfeld.	28. Sept. 1873.	evang.	Maschinenbaufach.
11. Grebel Jakob.	Bonn.	1. März 1874.	kath.	Höheres Lehrfach (Neuere Sprachen.)
12. Grüneisen August.	Essen.	12. Febr. 1874.	evang.	Rechtswissenschaft.
13. von Grüter Karl.	Bonn.	24. Sept. 1872.	evang.	Rechts- u. Staatswissenschaft.
14. Henrion Joseph.	Dresden.	21. März 1873.	kath.	Forstfach.
15. Hünseler Joseph.	Bonn.	21. Juli 1871.	kath.	Gottesgelehrtheit.
16. Jakobs Wilhelm.	Bonn.	30. Sept. 1873.	kath.	Rechtswissenschaft.
17. Körnicke Hans.	Bonn.	9. Aug. 1875.	evang.	Maschinenbaufach.
18. Körnicke Max.	Bonn.	27. Jan. 1874.	evang.	Heilkunde.
19. Köttgen Eduard.	Schwelm.	11. Mai 1874.	evang.	Maschinenbaufach u. Elektrotechnik.
20. Köttgen Emil.	Dortmund.	6. März 1875.	evang.	Rechtswissenschaft.
21. Krenzer Eduard.	Bonn.	1. Okt. 1873.	evang.	Höheres Lehrfach (Neuere Sprachen.)
22. Lauffs Paul.	Bonn.	29. Mai 1874.	evang.	Gottesgelehrtheit.
23. Mühlens Peter.	Bonn.	12. Mai 1874.	kath.	Heilkunde.
24. Mülhaupt Friedr.	Zastler (Baden).	28. Okt. 1872.	kath.	Höheres Lehrfach (Alte Sprachen.)
25. Olbertz Ferdin.	Bonn.	15. April 1874.	kath.	Rechtswissenschaft.
26. Ottendorff Hermann.	Koblenz.	4. März 1875.	evang.	Höheres Lehrfach (Alte Sprachen und Geschichte.)
27. Paltzer Hermann.	Bonn.	4. April 1874.	kath.	Höheres Lehrfach (Mathem. und Naturwissenschaft.)
28. Peters Franz.	Bonn.	10. April 1875.	kath.	Gottesgelehrtheit.
29. Prym Oskar.	Bonn.	23. Nov. 1874.	evang.	Rechtswissenschaft.
30. Recht Karl.	Bonn.	1. Juni 1871.	kath.	Postfach.
31. Reifferscheid Karl.	Breslau.	12. Jan. 1874.	kath.	Heilkunde.
32. Reintgen Peter.	Bonn.	26. April 1872.	kath.	Postfach.
33. Sarburg Karl.	Köln.	31. Jan. 1873.	kath.	Heilkunde.
34. Schubert Konstantin.	Kleve.	2. Sept. 1873.	kath.	Rechts- u. Staatswissenschaft.
35. Söhren Erwin.	Lüben.	9. Okt. 1871.	evang.	Rechtswissenschaft.
36. Tönnies Eduard.	Düsseldorf.	15. Aug. 1871.	evang.	Kunstgeschichte.
37. Trautmann Walther.	Gohlis.	29. März 1874.	evang.	Forstfach.
38. Uhr Kuno.	Hattingen.	1. Nov. 1870.	evang.	Chemie.
39. Vogel Gustav.	Overath.	19. Febr. 1873.	kath.	Rechtswissenschaft.
40. Wiesemes Karl.	Malmedy.	2. Sept. 1873.	kath.	Heilkunde.

V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

1. Lehrerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Dr. Schwertzell).

Geschenkt wurden: von dem Rektorat der Rhein. Friedr. Wilh.-Universität: Chronik der Universität für 1891/92; von dem National-Erziehungsbureau zu Washington: Report of the commissions of education and Circulars of information; von Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Bücheler dessen Ausgabe der Mimiambi des Herondas; von Herrn Prof. Dr. Trautmann dessen Werk: Die Sprachlaute; von dem Abiturienten des Ostertermins 1892 Rich. Förster: Sachs-Vilatte, französisch-deutsches Wörterbuch; von dem Obertertianer Theod. Humpert: Walks in Rome by Augustus J. B. Hare; von der Verlagshandlung E. Straufs: Centralblatt für allgem. Gesundheitspflege; Monatsblätter des liberalen Schulvereins; außerdem von den Verfassern oder Verlegern verschiedene Schulbücher.

Angeschafft wurden: Schmeller, Muspilli; Gebr. Grimm, Hildebrandlied und Weissenbrunner Gebet; Müllenhoff-Scherer, Denkmäler; Bodmer, Chrimhilden Rache; Myller, Nibelungenlied; Froning, Dramen des Mittelalters; Piper, Spielmannsdichtung; Breitinger, Von den Gleichnissen; Gottsched, Kritische Dichtkunst; Luthers Schriften, von Wolff; Luther, bulla cenae Domini; Luther, Von bayder Gestalt des Sakraments; Leisewiz, Werke; Gedichte der Brüder Stolberg, von Boie; Schiller, Musenalmanach; Schiller, Rheinische Thalia und Neue Thalia; Jean Paul, Levana; Arndt, Geist der Zeit; Arndt, Der Rhein, Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Gränze; Arndt, Märchen u. Jugenderinnerungen; Arndt, Wanderungen aus und um Godesberg; H. v. Kleist, Werke; Hirzel, Karl Ruckstuhl; Görres, Glauben und Wissen; Görres, Aphorismen über Kunst; Kelle, Litteraturgeschichte; Imelmann, Deutsche Dichtung im Liede; Schulze, Einführung in das Nibelungenlied; Schwering, Grillparzers hellenische Trauerspiele; Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Heinze-Gölte, Poetik; Poggel, Reime und Reimklänge; Schmits, Sprachverwilderung; Wilmanns, Deutsche Grammatik; Wunderlich, Deutscher Satzbau; Hermanowski, Deutsche Götterlehre; Elshoff, Hochgesänge; Landferman, Gedichte; Becker, Rheinischer Volksliederborn; Öchelhäuser, Einführung in Shakespeare; Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch; Deutschbein, Englische Grammatik; Wüllenweber, Französ. Übungsbuch; Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums; Aristoteles Staat der Athener, von Hude; Demosthenes' Rede für die Megalopoliten, von Fox; Ciceros Briefe, von Aly; Ciceros Rede für Milo, von Richter-Eberhard; Tacitus Annalen, von Nipperdey; Haupt, Liviuskommentar; Weisensfels, Cicero als Schulschriftsteller; Joost, Sprachgebrauch des Xenophon; Lange, Kommentar zu Ovids Metamorphosen; Pätzoldt, lat. Übungsbuch; Lattmann, lat. Elementarbuch; Maurenbrecher, Gründung des Deutschen Reichs; Bismarcks polit. Reden, von Kohl; Weck, Königin Luise; Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen; v. Sybel, Gründung der Univ. Bonn; Schaarschmidt, Geschichte der Univ. Bonn; Bonner Archiv; Eulogius Schneider, Katechismus; Ausschreiben des Erzbischofs Gebhardt 1583; Geschichte des Kgl. Gymnasiums zu Coblenz; Ganzenmüller, Erklärung geographischer Namen; Hölzel, Übungen im Kartenlesen; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Paulus, Cisterzienserabtei Bebenhausen u. Maulbronn; Börner, Physik; Bertram, Physikal. Praktikum; Müller-Erbach, Physikal. Aufgaben; Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler; Walter, Kathol. Religionsunterricht; Reukauf, Lehrplan des evang. Religionsunterrichts; Leutz, Behandlung der bibl. Geschichten; Lehmann, Deutscher Unterricht; Hiecke, Deutscher Unterricht; Laas, Deutscher Unterricht; Th. Wackernagel, Unterricht in der Muttersprache; Kehr, Behandlung deutscher Lesestücke; Dorenwell, Der deutsche Aufsatz; Krumbach, Deutsche Aufsätze; Lattmann, Verirrungen des deutschen und latein. Unterrichts; Schütte, Latein. Unterricht; Reinhardt, Frankfurter Lehrpläne; Reinhardt, Umgestaltung des höh. Schulwesens; Ohlert, Methodik des Sprachunterrichts; Lange, Apperzeption; Wiese, Bildung des Willens; Münch, Neue pädagog. Beiträge; Rothfuchs, Bekenntnisse; Planck, Schulreden; Frick, Schulreden; Kayser, Comenius; Bömer, Schriften des Münsterischen Humanisten Joh. Murnellius; Théry, Histoire de l'éducation en France; Dornblüth, Gesundheitspflege; Rothstein, Gerätübungen; Rothstein, Barrenübungen; Pieritz, Merkbüchlein für Vorturner. — Ferner die Fortsetzungen von: Schmid, Gesch. d. Erziehung; Kehrbach, Mitteil. d. Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte; Rethwisch

Jahresberichte; Mushacke, Statist. Jahrbuch; Brugmann, Vergleichende Grammatik; v. Löher, Kulturgesch. Deutschlands im Mittelalter; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Frick-Richter, Lehrproben u. Lehrgänge; Frick, Aus deutschen Lesebüchern; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen; Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien; Uhlig, Humanist. Gymnasium; Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht; Zeitschr. f. d. physikal. u. chem. Unterricht; Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte; Allgem. deutsche Biographie; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung.

2. Schülerbibliothek

(verwaltet von den Oberlehrern Dr. Sonnenburg und Schunck).

Geschenkt wurden: von Herrn Rentner Tönger: E. Pasqué, Zwanzig Opernerzählungen für die Jugend; von den Obertertianern Theod. Humpert und Maxim. von Reeden mehrere Jugendschriften.

Angeschafft wurden: Lauckhard, Persische Heldensagen des Firdusi; Wagner, Märchen aus 1001 Nacht; Klee, Die alten Deutschen während der Urzeit und Völkerwanderung; Falkenhorst, Am Victoria-Njansa; Lohmeyer, Deutsche Jugend Band 1—15; Heyer, Der erste Hohenzoller und die Quitzows; Lauckhard, Leben und Thaten des sinnreichen Junker Don Quichote von La Mancha; Reimer, Robinson Crusoe. — Urban, Geogr. Forschungen und Märchen aus altgriech. Zeit; Hertzberg, Kurze Geschichte der altgriech. Kolonisation; Jäger, 1) Alexander der Grose, 2) M. Porcius Cato; Archenholtz, Geschichte des siebenj. Krieges in Deutschland; Peter, Schillers Leben; Ruhle, Deutsche Afrikareisende der Gegenwart (2 Bde); Miller, Römisches Lagerleben; Ziegeler, Aus Sizilien; Weber, Goliath; Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Feldzug 1870/71; Springer, Die letzten Tage von Pompeji, nach dem Englischen des Edward Bulwer Lytton; Wildermann, Jahrb. d. Naturwissenschaften.

3. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht

(verwaltet vom Direktor).

Geschenkt wurden: von dem Herrn Hans König Photographieen des Klosters de la Rábida und der Carabela Sta Maria; von den Oberprimanern des Schuljahres 1891/92: Olympia, nach dem Gemälde von H. Gärtner, mit Rahmen; von dem Herrn Rentner Ant. Eich: ein Chassepotgewehr; von dem Oberlehrer Dr. Berg zwölf Photographieen römischer Altertümer; von dem Oberlehrer Dr. Sonnenburg drei Photographieen mit Darstellungen aus Braunschweig und Goslar; von dem Sextaner E. Gabriel der Halsschmuck eines südamerik. Indianers.

Angeschafft wurden: H. Kiepert, Karten von Frankreich, von Österreich-Ungarn u. von Rußland.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Caspar und vom Oberlehrer Schulte).

Geschenkt wurden: von dem Oberprimaner Jos. Henrion zwei chinesische Seidenschmetterlinge nebst Puppe.

Angeschafft wurden: ein Funkeninduktor nach Ruhmkorff für lange Funken; Wolf und Hausratte; Engleder, Anschauungsbilder für den zoologischen Unterricht; 28 Photogramme botanischer Präparate für das Skioptikon. — Bilder berühmter Naturforscher aus dem Verlag von A. Pichlers Witwe u. Sohn, Wien u. Leipzig.

VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können: der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden *). Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung des im J. 1886 verstorbenen Fr. Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt. Die Zinsen betragen in diesem Jahre 48,56 Mark.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung konnten 48,10 Mark vergeben werden.

6. Die Königsche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschuß erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

Am Schlusse des Sommerhalbjahrs schenkte ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, zur Ferienfreude für einen Schüler der Anstalt 25 Mark. Die Summe erhielt ein Schüler der Prima.

*) Die Stadt Bonn befindet sich seit Sept. v. Js. im Besitze eines durch freiwillige Beiträge ehemaliger Schüler des Direktors Prof. Dr. Schopen aufgebrauchten Kapitals, welches die Unterhaltung der Grabstätte gestattet. Danach würde die Schopenstiftung des Gymnasiums in Zukunft nur noch dann zur Unterhaltung der Grabstätte verwandt werden, wenn außergewöhnliche Aufwendungen erforderlich werden.

VII. MITTEILUNGEN.

1. Am Mittwoch den 29. März wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; darauf folgt um 9 Uhr die feierliche Entlassung der Oberprimaner und im Anschluß daran die Verteilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler.

2. Das neue Schuljahr wird am Dienstag den 18. April morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete am Samstag den 15. April morgens 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Montag den 17. April morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes spätern Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. Eine Verf. des Herrn Ministers vom 9. Mai, die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen betreffend, macht den Direktoren und Lehrkörpern die genaueste Beobachtung des Erlasses vom 29. Mai 1880 zur Pflicht. Um aber auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, hat der Herr Minister angeordnet, daß im Jahresbericht der höheren Schulen der nachfolgende Auszug aus dem angegebenen Erlasse zum Abdruck gebracht werde.

Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg

haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich gröfser ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange, mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Bonn, im März 1893.

Der Direktor: **Dr. Buschmann.**

Berichtigungen.

Seite 2 Zeile 2 von unten statt: *Jusuitenkollegium* lies: *Jesuitenkollegium*.
 " 8 " 21 " " " Einnahmequelle lies: *Einnahmequellen*.
 " 9 " 2 " " " lies: *der Privatlehrer Mardersteck*.
 " 18 " 18 " " " statt: *Breuer* lies: *Breuer*.
